

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Schade, dass wir uns jetzt so lange nicht sehen.

Auf diesem Wege übermittele ich euch die Aufgaben der nächsten Wochen im Fach Deutsch:

Bitte lest das Buch „Damals war es Friedrich“ fertig.

Es ist denkbar, dass nach den Ferien einige ausgefallene Arbeiten nachgeschrieben werden. Deshalb wird unsere Klassenarbeit durch verschiedene Aufgaben ersetzt. Die Abgabe dieser Aufgaben -in Form einer **ordentlichen Mappe**- ist am 20.04.2020.

Kriterien für die Mappe:

- Passendes Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Überschriften
- Seitenzahlen
- Korrekte Reihenfolge
- Lesbare Schrift/ Schreiben am PC ist erlaubt
- Ordentlich führen/ Aufgaben ausführlich bearbeiten
- Extra Aufgaben (es ist dir natürlich erlaubt, freiwillige Zusatzaufgaben abzugeben)
- Merkmale der geforderten Textsorte einhalten

Formuliere insgesamt in ganzen Sätzen! Achte dabei auf einen korrekten Satzbau, die richtige Rechtschreibung/ Grammatik/ Zeichensetzung und auf einen angemessenen sprachlichen Ausdruck!

Bitte beachte, dass diese Aufgaben eine Klassenarbeit ersetzen: Schreibe nicht zu wenig!

Viel Spaß bei der Bearbeitung!

Bleibt gesund und bis bald!

Eure Frau Forster

Wenn es Rückfragen, Probleme o.ä. gibt, dann schreibe mir eine Mail (frauforster@gmx.de)!

Hinweis: Ein namenloses Buch ist in der letzten Stunde liegen geblieben. Es liegt in der Schule und kann täglich von 8:00-12:00 Uhr im Sekretariat abgeholt werden. Bitte vorher dort anrufen!

Lies die Lektüre „Damals war es Friedrich“ zu Ende und bearbeite folgende Aufgaben zu ausgewählten Kapiteln gewissenhaft und ausführlich. Schreibe dazu auch die Arbeitsaufträge ab!

Lampen:

Welche Bedeutung hat die Kapitelüberschrift „Lampen“? Beschreibe, wie die Lampen symbolisch gedeutet werden können!

Bänke:

Friedrich und Helga spazieren durch den Stadtgarten. Das Mädchen möchte sich setzen, aber Friedrich schreckt davor zurück, auf der grünen Bank Platz zu nehmen.

1. Beschreibe Friedrichs Ängste, sich auf die falsche Bank zu setzen!
2. Beschreibe Helgas Reaktion auf Friedrichs Ängste!
3. Schreibe auf, was für und gegen die Beziehung der beiden spricht!
4. Am Abend schreibt Friedrich in sein Tagebuch. Eigentlich müsste er ganz glücklich sein, denn er ist verliebt und das Mädchen, das er nett findet, mag ihn auch.... Verfasse einen Tagebucheintrag unter Berücksichtigung der im Unterricht erarbeiteten Kriterien.

Sterne:

Der Ich-Erzähler kommt dazu, als Herr Schneider und der Rabbi Stoffsterne auf ihre Kleidung nähen.

1. Lies nach und beschreibe, wie die „Judensterne“ genau aussehen.
2. Was wollte die NS-Führung wohl mit dieser Kennzeichnungspflicht bewirken?
3. „Und demnächst“, ergänzt der Rabbi, „demnächst wird man uns vielleicht verbrennen – wie im Mittelalter!“ (S. 139)
Was meint der Rabbi damit?

Besuch:

*„Den lästigen Mieter sind wir los! – Und die haben noch einen ganz hübschen Vogel dazu gefangen!“
Vater drehte sich um; er schob uns in die Wohnung und warf die Tür zu, dass die Scheiben klirrten.*

In dieser Nacht kann der Vater von Hans Peter nicht schlafen. Verfasse einen Tagebucheintrag unter Berücksichtigung der im Unterricht erarbeiteten Kriterien.

Ende:

Nach dem Bombenangriff kehren der Ich-Erzähler und seine Familie sowie Herr und Frau Resch nach Hause zurück.

1. Im Roman wird sehr genau beschrieben, welche Szenerie die Personen nach dem Bombenangriff auf der Straße vorfinden. Gestalte/Male ein Bild zur Schilderung auf den Seiten 157 und 158.
2. Der Roman endet mit der Aussage Herrn Reschs: „Sein Glück, dass er so umgekommen ist“ (S. 159). Erkläre, wie Herrn Reschs Aussage zu verstehen ist.

Einen Tagebucheintrag verfassen

In einem Tagebucheintrag lässt man den vergangenen Tag noch einmal vor seinem geistigen Auge vorübergehen und macht sich Gedanken zu den Ereignissen oder stellt seine Gefühle in einer bestimmten Situation dar, um über Konflikte oder Ungewöhnliches zu reflektieren. Dabei sind **Gedanken, Gefühle, Erfahrungen und Ängste** sehr zentral, man will sich etwas von der Seele schreiben oder sich ausführlich Gedanken **zum Geschehenen** machen. Der Tagebucheintrag ist chronologisch dargestellt (Tagesablauf oder der beschriebene Zeitraum) Der Tagebucheintrag setzt sich mit der inhaltlichen Aussage des Textes auseinander.

Ein typischer Tagebucheintrag kann folgendermaßen aussehen:

1. Einleitung: Korrekte und logische Darstellung des Geschehens

In welcher seelischen Verfassung befindest du dich gerade? Warum? Nun kann eine knappe Darstellung dessen, was an diesem Tag oder in einer bestimmten Situation geschehen ist, folgen. Nur Dinge darstellen, die dir wichtig sind, die sozusagen die Grundlage bilden für die Gedanken und Gefühle, die du hattest.

2. Hauptteil: Ausführliche Darstellung deiner Gedanken oder/und Gefühle in der oben dargestellten Situation.

Was ging dir durch den Kopf, als du... erfahren hast? Was hast du empfunden, als sich dein Freund plötzlich so sonderbar verhalten hat?...

3. Schluss: Zusammenfassung und Ausblick

Abrundung deiner Gedanken und Ausblick auf künftiges Verhalten/Geschehen. Zum Beispiel: Was hast du nun vor zu tun? Wie wirst du dich weiter verhalten? Wie könnte eine Lösungsmöglichkeit aussehen?...

Sprache und Form:

- Einhaltung der Textsorte Tagebuch (**Datum, Anrede, Abschlussatz**)
- Präsens und bei Vorzeitigkeit Perfekt
- Einhaltung der Ich – Perspektive
- Verwendung indirekter Rede
- Sinnvolle Gliederung
- **Einfühlen in die Sprach- und Gedankenwelt der Figur**, aus deren Perspektive ihr schreibt

Checkliste: Einen Tagebucheintrag verfassen	😊	:/	⊗
Du hast...			
ein Datum oben rechts eingefügt.			
eine Anrede formuliert und darunter einen Absatz gelassen.			
In der Einleitung begründet geschildert, in welcher Verfassung du dich beim Schreiben des Tagebucheintrages befindest und dabei passendere Adjektive als „gut“ oder „schlecht“ gewählt.			
die Geschehnisse in der richtigen zeitlichen Abfolge dargestellt.			
erklärt, welche Gedanken dir in bestimmten Situationen durch den Kopf gegangen sind,			
Gefühle an geeigneten Textstellen veranschaulicht (mit Vergleichen, Adjektiven, Metaphern...),			
einen Schluss formuliert und begründet, mit welchem Gefühl dich der Tag/die Situation zurücklässt und was du im weiteren Geschehen erwartest (Pläne, Hoffnungen, Befürchtungen, Ausblick auf Geschehnisse...)			
Nach einem Absatz eine Schlussformel gesetzt			
Sprachliche Darstellung			
Du schreibst sprachlich richtig (Kommasetzung, Rechtschreibung, Grammatik)			
Du benutzt eine abwechslungsreiche Sprache und formulierst anschaulich (wenige Wiederholungen, sinnvolle Verknüpfung von Geschehnissen, wechselnde Satzanfänge...).			
Du schreibst in den Zeitformen Präsens und Perfekt			
Du hast die Ich-Perspektive beibehalten			
Du hast dich von der Textvorlage gelöst und eigenständig formuliert			

Die Zeitform Präsens

Wie du weißt, kann man Verben in verschiedenen Zeitformen verwenden. Sie sagen uns, wann etwas passiert, etwa in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft.

Das **Präsens** wird verwendet, wenn etwas **gerade in diesem Moment** passiert, z.B.: *Ich schreibe gerade einen Merkkasten zu den Zeitformen*. Es stehen auch allgemeingültige, d.h. **immer geltende Aussagen** im Präsens, wie: *Die Suppe isst man mit dem Löffel*. Man kann es auch verwenden, um **etwas Zukünftiges auszudrücken**, und setzt dann oft eine Zeitangabe dazu: *Morgen gehe ich ins Kino*. Man bildet das Präsens, indem man **hinter den Verbstamm die Personalendung** hängt: Ich *schreib-e*, du *schreib-st*, er *schreibt-t*.

Die Zeitform Perfekt

Wenn man **mündlich von etwas Vergangenenem** berichtet oder erzählt, verwendet man häufig das **Perfekt**, z.B.: *Ich habe gerade ein Schläfchen gemacht* oder *August hat die Tür zu seinem Zimmer zugeknallt*.

Das Perfekt ist eine **zusammengesetzte Vergangenheitsform**, weil es mit einer Form von *haben* oder *sein* im **Präsens** (z.B. hat, sind) und dem **Partizip II des Verbs** (gesehen, aufgebrochen) gebildet wird.

- ➔ Das Partizip beginnt meistens mit -ge (lachen ➔ gelacht; gehen ➔ gegangen)
- ➔ Wenn das Verb schon eine Vorsilbe hat (be-ge-ver-), bekommt das Partizip II keine mehr: beschweren ➔ Jolina hat sich über die Klassenarbeit beschwert.

Formulierungshilfen

Überleitungen, die Punkte aneinanderreihen:

- a) zunächst einmal ..., an erster Stelle wäre zu nennen ..., vor allem sollte man ...
- b) dann aber auch ..., ferner ..., ein weiteres ..., und auch ..., nicht minder zu beachten ..., nicht weniger wichtig ist ...
- c) darüber hinaus ..., bleibt auch zu bedenken ..., weiterhin .., noch ein ähnlicher Punkt ist anzuführen ..., ein weiterer Gesichtspunkt gehört hierher: ...
- d) ebenfalls ..., ebenso ..., außerdem noch ..., hinzu kommt ...
- e) eng damit verknüpft ist ..., dabei muss auch bedacht werden ...
- f) ähnlich steht es um ..., nicht anders ist es mit
- g) nicht zuletzt ..., nicht zu vergessen ..., auch daran sei erinnert, dass ...
- h) zu guter Letzt ..., schließlich sei daran erinnert, dass ..., zum Schluss sei noch genannt ..., als letzter Punkt sei angeführt, dass

Überleitungen, die eine zeitliche Abfolge darstellen:

- a) Dann ..., darauf ..., daraufhin ..., als nächstes ...
- b) Anschließend ..., im Anschluss ..., später ...
- c) Während .., währenddessen ..., da ..., gleichzeitig ..., zur gleichen Zeit ..., als ...
- d) Bevor ..., vorher ..., zuvor ...

Überleitungen, die Gegensätze betonen:

- a) nicht nur ..., man muss auch ...
- b) einerseits ..., andererseits ...
- c) dem gegenüber aber ist auch zu bedenken ...
- d) aber auch ..., dem steht allerdings entgegen ..., es darf jedoch auch nicht übersehen werden ...
- e) trotz all dieser Gründe darf nicht übersehen werden ...
- f) wie aber verhält es sich dagegen mit ...
- g) zwar ..., aber ...

Adjektive

Stark, schwach, kalt, warm, müde, traurig, niedergeschlagen, verliebt, zornig, einsam, allein, ängstlich, schüchtern, mutig, sauer, bedingungslos, schön, schnell, schlau, endgültig
